



Pfarnachrichten

St. Gotthard / S. Marco

Nr. 1/2022

*Simplon / Zwischbergen
Dorf Gondo*



Die Kraft der Verantwortung

Sprich über Verantwortung, so pflegte ein guter Freund und begnadeter Pädagoge zu sagen, wann immer ich ihn um seinen Rat zu einem Erziehungsthema befragte.

Nun hat mir Michael Zurwerra im Rahmen der Buchstafette der Mediathek Wallis ein Werk zu gerade diesem Thema empfohlen, das ich Ihnen auszugsweise vorstellen möchte: „Ina Schmidt, Die Kraft der Verantwortung. Über eine Haltung mit Zukunft, Hamburg 2021“.

„Es geht darum, Antworten zu finden auf all die drängenden Fragen, die die Gegenwart an uns richtet, um in ihr eine Zukunft zu ermöglichen: Wir übernehmen Verantwortung, indem wir genau das tun – antworten“ (Kraft der Verantwortung, 10).

Aber wie genau wollen und sollen wir antworten – und warum stehen wir überhaupt in der Verantwortung?

„Gerade weil es auf viele Fragen keine eindeutigen Antworten gibt, ist das gefragt, was wir Verantwortung nennen“ (Kraft der Verantwortung, 12). Schließlich steht nicht weniger als unsere Zukunft auf dem Spiel. Es geht darum, was gut ist für uns, unsere Mitmenschen und unseren Planeten.

„Was ist Verantwortung? Warum tragen wir Verantwortung? Wie gelingt verantwortliches Handeln? Und was folgt daraus für unseren verantwortungsvollen Umgang mit der Zukunft?“ (Kraft der Verantwortung, 14)

Letztlich geht es darum, die Kraft der Verantwortung zu nutzen, um diese Welt verantwortlich in eine gelingende Zukunft zu führen.

Was ist also zu tun und wer entscheidet darüber? Verantwortungen kann man übernehmen oder liegen lassen oder hin- und herschieben.

Nach Karl Jaspers wird Verantwortung übernommen, wenn wir uns in einer *konkreten* Situation aus gutem Grund für etwas entscheiden, das wir für richtig halten. Allerdings wissen wir nicht, ob das, was wir für *richtig* halten, uns auch zum *notwendigen* Ziel führt.

Nehmen wir eine konkrete Situation:

„Die Kapitänin Carola Rackete, die im Juni 2019 mit dem Seenotrettungskreuzer *Seawatch 3* nach wochenlangem Warten dreiundfünfzig libysche Flüchtlinge auf die italienische Insel Lampedusa brachte, entschied sich zu dieser Handlung entgegen der Auflagen der italienischen Behörden. Die Flüchtlinge hätten Italien nicht betreten dürfen. Carola Rackete machte sich strafbar, indem sie die Menschen ans sichere Land brachte, und übernahm dafür die persönliche Verantwortung. Was aber bedeutet das in diesem Fall genau? Rackete war als

Kapitänin zuständig; sie war qua ihrer Führungsrolle diejenige, die eine Entscheidung treffen musste; zudem war sie kompetent und im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte und damit in der Lage, den Bruch gesetzlicher Vorgaben ins Verhältnis zu dem zu setzen, was ihrer Vorstellung nach das Richtige war. In einem Interview mit der ARD am 5. Juli 2019, das aufgrund von Drohungen an einem geheimen Ort in Sizilien geführt werden musste, erklärte sie, dass sie diese Entscheidung auf Basis der Expertise der Crewmitglieder, die die Geflüchteten versorgten, abgewogen hätte, gemeinsam mit dem medizinischen Personal, das den Zustand der Geflüchteten als sehr besorgniserregend eingeschätzt hatte (es gab Androhungen von Hungerstreiks und Suizidgedanken). Gleichzeitig hätten offizielle Stellen wie die libysche Küstenwache erst spät und sehr zögerlich auf E-Mail-Anfragen reagiert, sodass sie ihrer Pflicht hätte nachkommen müssen, Menschen in Not zu helfen. Carola Rackete spricht von einer »Mauer des Schweigens«, auf die sie getroffen sei.

Rackete hat also auf verschiedenen Ebenen Verantwortung übernommen: eine Rollen- und Handlungsverantwortung, die sie ihrer Eigenschaft als Kapitänin in der konkreten Situation ohnehin trug; aus ihrer Entscheidung resultierend eine rechtliche Verantwortung, die dazu führte, dass sie die Konsequenzen eines Gesetzesbruchs zu tragen hatte; und eine moralische Verantwortung, die sie offenbar dazu bewogen hat, eine solche Entscheidung zu treffen. Rackete hat auf eine problematische Aufgabenstellung eine Antwort gefunden, die auch hätte anders ausfallen können, aber für sie die einzig richtige gewesen ist“ (Kraft der Verantwortung, 21f.).

Das Richtige zu tun – was genau bedeutet das? Rein rechtlich hat Rackete etwas Verbotenes getan; trotzdem war es damit aber nicht notwendig auch das Falsche. Wer entscheidet denn hier über richtig oder falsch? Richtig ist, dass wir in einer konkreten Situation immer verantwortlich sind. Unser verantwortliches Handeln gilt es aber gut abzuwägen und zu begründen. Maßstab ist hier das allgemein gültige Gute.

„Der britische Philosoph Derek Parfit etwa ist davon überzeugt, dass es Sachverhalte gibt, über die man nicht unterschiedlicher Ansicht sein könne. So könne es z. B. keinen guten Grund für den Klimawandel geben oder für die Gewalt an unschuldigen Menschen“ (Kraft der Verantwortung, 29).

Manches Handeln ist also nicht nur nicht wünschenswert, sondern auch nicht vernünftig. Demnach gilt es nicht nur die unmittelbaren, sondern auch die langfristigen Folgen meines Tuns zu bedenken.

„Wir *können* nach dem Guten streben, und wenn wir Verantwortung übernehmen, verpflichten wir uns selbst, dies auch zu tun“ (Kraft der Verantwortung, 32), d. h., nach moralischen Grundsätzen leben zu *wollen*.

Es liegt in unserer Freiheit, das Gute zu wählen und somit verantwortlich zu handeln. Wofür gibt es, eingedenk unseres Freiheitsbedürfnisses und unabhängig von unseren Wünschen, gute Gründe? Wo können wir uns unter Berufung auf die persönliche Freiheit nicht aus der Verantwortung ziehen?

Ist Freiheit nicht mehr als Freiheit von etwas, z. B. vom Eingriff in die körperliche Unversehrtheit, vielmehr positiv zu definieren als Freiheit zu etwas, z. B. zu verantwortlichem Handeln im Sinne des Gemeinwohls?

Eine entscheidende Hilfe für mein verantwortliches Handeln in Orientierung am Guten ist nach Immanuel Kant das moralische Gesetz in mir (*Kritik der praktischen Vernunft*). Wir kennen seinen Grundsatz moralischen Handelns, der im Willen zum Guten besteht und als „Kategorischer Imperativ“ berühmt geworden ist: „Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde“ (*Metaphysik der Sitten*).

Die Vorstellung eines moralischen Gesetzes in mir, das sich in Form einer inneren Stimme, einer „göttlichen Eingebung“, eines „Gewissens“ äußert, findet sich bereits bei Sokrates als Empfinden für das, was zu tun und was zu lassen ist, um dem Guten gerecht zu werden (Kraft der Verantwortung, 64). Doch diese Stimme des Gewissens, die mir sagen könnte, was als Gutes zu tun und als Böses zu lassen wäre, ist im Alltag oft sehr leise und leicht zu überhören oder zu verdrängen. Bei manchen scheint sie völlig verschüttet oder abhandengekommen zu sein.

Deshalb kommen wir nicht umhin, unseren Verstand einzuschalten und womöglich unseren Glauben zu befragen, wie dies noch bei großen Philosophen wie Kant üblich war, um einen Maßstab bzw. Garanten des Guten zu finden.

Außerdem kann es, wie erwähnt, zum verantwortlichen Handeln helfen, neben einer guten Gesinnung auch die möglichen Folgen unseres Tuns zu bedenken – zumal, wenn es um unsere Zukunft geht.

Hans Jonas unternimmt in „*Das Prinzip Verantwortung*“ den Versuch, Kants kategorischen Imperativ im Hinblick auf die Verantwortung auch für zukünftige Generationen zu formulieren: „Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden, oder ... einfach: Gefährde nicht die Bedingungen für den indefiniten Fortbestand der Menschheit auf Erden“ (*Das Prinzip Verantwortung*, 36).

„Folgen wir diesem Prinzip, erlauben wir keinen Wettbewerb mehr, der eine mögliche Zukunft riskiert, sondern setzen uns für die Bewahrung und die Regeneration dessen ein, was für eine denkbare Zukunft unerlässlich ist, beziehen also auch den Anspruch der natürlichen Umwelt auf Gerechtigkeit mit ein“ (*Kraft der Verantwortung*, 189).

Hans Jonas markiert mit dem Prinzip Verantwortung auf der Basis eines unverhandelbaren Wertes jeden Lebens einen Neuanfang in der Ethik, für den „man früher wohl den Beistand des Himmels aufgerufen hätte, dessen sie nur zu sehr bedarf — und umso mehr, als ihr heute auch der Blick dorthin nicht mehr zugutekommen kann“ (*Das Prinzip Verantwortung*, 82).

Jonas bedauert, „dass uns in unserer auf Objektivität und Neutralität ausgerichteten Welt die Kategorie des „Heiligen“ fehlt... eine Ethik aber muss es geben, und zwar eine Ethik, die den Glauben an das Gute, an die Notwendigkeit moralischer Werte nicht aufgibt“ (*Kraft der Verantwortung*, 194).

Als Christen, die daran glauben, dass Gott die Zukunft der Erde in unsere Verantwortung gelegt hat, müssen wir Egoismus und Gleichgültigkeit überwinden und zur Kraft der Verantwortung zurückfinden.

Möge das uns allen im neuen Jahr 2022 gelingen.

Frank Sommerhoff

Einkehrtag: Pro Senectute Oberwallis

Am Donnerstag, 27. Januar 2021, sind alle Seniorinnen und Senioren von Simplon Dorf und Gondo herzlich zu einem Einkehrtag eingeladen.

Diakon Georg Studer-Bregy referiert zum Leitthema: «*Von der Erbsünde zum Ursegen*» - *Wir sehen die Taufe in einem neuen Licht ...*

Die Tagesordnung verläuft wie folgt:

10.00 Uhr Begrüssung und Einstieg ins Thema im Gasthof

11.15 Uhr Eucharistiefeier

12.15 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Vertiefung des Themas

15.00 Uhr Ausklang und Verabschiedung

Die TeilnehmerInnen bezahlen ihr Mittagessen. Als Beitrag an den Tagungskosten wird eine Kollekte durchgeführt.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 24. Januar 2021 bei der Ortsvertreterin von Simplon Dorf, Frau Anna Arnold, Tel: 079 715 70 63, an.

Das Wirken der Jesuiten heute

Die Geschichte des Kollegiums Spiritus Sanctus in Brig wurde lange Zeit durch die Jesuiten geprägt. Die Kollegiumskirche zeugt heute noch davon. Es gab aber auch bis in die heutige Zeit immer wieder Kollegiumsabgänger, die sich dem Jesuitenorden anschlossen und sich in vielfältiger Weise in deren Dienst stellten. Anlässlich des ignatianischen Jahres, das des Umkehrerlebnisses des hl. Ignatius von Loyola vor 500 Jahren gedenkt, lädt der Verein „Freunde des Briger Kollegiums“ am Dienstag, 25. Januar, um 19.30 Uhr, zu einem Referat ins Kollegium ein. Dabei wird der aus Grenchols stammende Jesuitenpater Andreas Schallbetter, der v.a. als Studentenseelsorger an der Uni Basel wirkt, über die Apostolischen Präferenzen der Jesuiten heute referieren und über die Prioritäten des heutigen Apostolats dieses Ordens informieren. Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Vortrag eingeladen.

Daniel Salzgeber

Ob es uns passt oder nicht,
ob wir es glauben oder nicht,
alles was wir tun oder lassen
fällt in dieser oder jener Weise,
früher oder später, auf uns selbst zurück.
Mit dieser Verantwortlichkeit müssen
oder vielmehr dürfen wir leben.

Robert Lerch

	Gottesdienstordnung	1/2022
---	----------------------------	---------------

Samstag, 1. Januar 2022 / NEUJAHR / HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA / Weltfriedenstag

10.00 Uhr Hochamt

18.00 Uhr Hl. Messe in Gondo

Sonntag, 2. Januar 2022 / ERSCHENUNG DES HERRN

10.00 Uhr Hochamt / Speisensegnung – Epiphanieopfer der Inländischen Mission für Kirchenrestorationen

18.00 Uhr Hl. Messe in Gondo

Dienstag, 4. Januar 2022 / Weihnachtszeit

8.00 Uhr **Stiftmesse** für Genovefa Dorsaz und für Helene Cornut – Buttet und **Gedächtnis** für Josef und Cölestine Rittiner – Arnold und für Karl und Maria Zumkemi – Mocellini und Peter Zumkemi

Mittwoch, 5. Januar 2022 / Weihnachtszeit

8.00 Uhr **Stiftmesse** für Theodul Henzen und **Gedächtnis** für Heinrich Zenklusen

Donnerstag, 6. Januar 2022 / Weihnachtszeit

19.00 Uhr **Gedächtnis** für Anton und Maria Arnold – Henzen und Geneveva Glaisen – Arnold und für Gotthard und Hanni Zenklusen – Arnold

Freitag, 7. Januar 2022 / Weihnachtszeit

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Matheo und Maria Mocellini – Zenklusen und Sr. Vèrene Mocellini und für Geneveva, Ignaz und Anton Dorsaz

Samstag, 8. Januar 2022 / Weihnachtszeit

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Gondo

Sonntag, 9. Januar 2022 / TAUFEN DES HERRN

10.00 Uhr Amt und Tauferinnerung – Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter Kind und SOS - werdende Mütter

Dienstag, 11. Januar 2022 / 1. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Stiftmesse** für Alice Zenklusen – Arnold und für Wendelin Arnold – Rittiner und **Gedächtnis** für Alois und Bertha Arnold – Grünwald und für Verst. der Burgergemeinde Simplon

Mittwoch, 12. Januar 2022 / 1. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Fam. Johann und Adelheid Zenklusen – Bieler und für Fam. Alfons Arnold

Donnerstag, 13. Januar 2022 / 1. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr **Gedächtnis** für Ernest Trachsler und Markus Arnold 61 und Verst. und für Fam. Karl Arnold und Theodul Henzen und zu Ehren der Hl. Rita

Freitag, 14. Januar 2022 / 1. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Stiftmesse** Zweiter Gedächtnistag von Allerseelen und **Gedächtnis** für Kamil und Hortense Arnold und Angeh. und für arme Seelen

Samstag, 15. Januar 2022 / 1. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst / Gedächtnis für Josef und Barbara Arnold – Caminada und Franziska Arnold und für Gabriel und Margrit Arnold – Zenklusen und für Marion Arnold

Sonntag, 16. Januar 2022 / 2. Sonntag im Jahreskreis - 18.- 25. Januar
Gebetswoche für die Einheit der Christen

10.00 Uhr Amt in Gondo

18.00 Uhr Aussendungsfeier mit den Sternsängern

Dienstag, 18. Januar 2022 / 2. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Verst. d. Fam. Anton und Hermine Gerold und für Josef und Agnes Ritter – Escher und Angeh.

Mittwoch, 19. Januar 2022 / 2. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Marie Scotton und für Alice und Jakob Zenklusen

Donnerstag, 20. Januar 2022 / 2. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr **Gedächtnis** für Anna, Meinrad und Carlo Arnold und für Verst. der Fam. Matheo und Marie Mocellini

Freitag, 21. Januar 2022 / 2. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Stiftmesse** für Xaver Zenklusen und **Gedächtnis** für Lebende und Verstorbene der Fam. Escher – Zumkemi und für Meinrad und Madlen Gerold und Angeh.

Samstag, 22. Januar 2022 / 2. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Gondo

Sonntag, 23. Januar 2022 / 3. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr Amt

Dienstag, 25. Januar 2022 / Bekehrung des Hl. Apostels Paulus

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Stefanie Locher - Escher und für Verst. der Fam. Leo und Philomena Zenklusen

Mittwoch, 26. Januar 2022 / Hl. Timotheus und hl. Titus

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Stefanie Locher – Escher und für Familie Stefan und Albertine Arnold

Donnerstag, 27. Januar 2022 / 3. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr **Stiftmesse** für Clemenz Arnold und **Gedächtnis** für arme Seelen

Freitag, 28. Januar 2022 / Hl. Thomas von Aquin

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Therese, Heinrich und Bernhard Gerold und für Oswald und Kresentia Jordan und Angeh.

Samstag, 29. Januar 2022 / 3. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst mit dem Männerverein / Kerzenweihe und Blasiussegen / Stiftmesse für Verstorbene der Marianischen Männerkongregation und **Gedächtnis** für Verst. Geteilen der Guggili – Geteilschaft

Sonntag, 30. Januar 2022 / DARSTELLUNG DES HERRN

10.00 Uhr Amt in Gondo

Verantwortung ist immer konkret.
Sie hat einen Namen, eine Adresse
und eine Hausnummer.

Karl Jaspers

Statistik 2021: Simplon Dorf

Taufen

Guiliano Bonani (Michael und Valerie Bonani, 03.06.2021)

Juri Fux (Rainer Fux und Tanja Imhof, 18.06.2021)

Helena Gemmet (Johannes und Nathalie Gemmet, Hospiz, 25. Juli 2021)

Zoe Burgener (Daniel und Jeannine Burgener, Hospiz, 14.08.2021)

Simon Michlig (Fabian und Helga Michlig, Hospiz, 14.08.2021)

Davide Samu Emilio Marino (Marc und Francesca Marino, Hospiz, 28.08.2021)
 Andrin Gerold (Marcel und Amanda Gerold, 05.09.2021)
 Benjamin Franco Arnold (Carlo und Laetitia Arnold, 12.09.2021)

Erstkommunion (18.04.2021)

Dario Arnold
 Finn Zenklusen

Firmung (27.06.2021)

Lorene Arnold
 Max Arnold
 Daria Blatter
 Luana Henzen
 Elena Zenklusen

Beerdigungen

Alice Zenklusen – Arnold (13.01.2021)
 Simon Zenklusen – Tscherrig (16.01.2021)
 Heinrich Zenklusen – Mocellini (16.02.2021)
 Alois Arnold – Grünwald (06.05.2021)
 Bertha Arnold -Grünwald (25.08.2021)
 Peter Zenklusen (23.12.2021)

Kirchen- und Pfarreirat

In den Corona-Wirren wären sie fast untergegangen: die personellen Veränderungen in den Räten. Mit dem Ende der letzten Legislaturperiode sind Martin Arnold und Sebastian Arnold jeweils aus dem Kirchen- und Pfarreirat ausgeschieden. Ihr engagiertes und kompetentes Mittun wird uns in bester Erinnerung bleiben. Der offizielle Abschied sollte im Gottesdienst erfolgen. Da die Corona-Krise weiterhin anhält, hat sich noch keine wirklich angemessene Gelegenheit gefunden. Wir warten auf bessere Zeiten. Dankenswerterweise haben sich zwei bereiterklärt, die Nachfolge anzutreten: Elmar Rittiner ersetzt Martin Arnold im Kirchen- und Pfarreirat, und als Gemeindevertreter fungiert Thomas Zenklusen. Nach Melanie Arnold, Luzia Escher und Daniela Zenklusen hat der langjährige Jugendvereinspräsident Alessandro Ritter die Jugendvertretung im Pfarreirat wieder übernommen. Allen sagen wir ein herzliches «Vergelt`s Gott!»

Wir sind nicht
 nur verantwortlich
 für das, was wir tun,
 sondern auch für das,
 was wir nicht tun.
Jean Baptiste Molière

	<h2>Gottesdienstordnung</h2>	<h2>1/2022</h2>
---	------------------------------	-----------------

Samstag, 1. Januar 2022 / NEUJAHR / HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA / Weltfriedenstag

10.00 Uhr Hochamt in Simplon Dorf

18.00 Uhr Hochamt

Sonntag, 2. Januar 2022 / ERSCHENUNG DES HERRN

10.00 Uhr Hochamt in Simplon Dorf

18.00 Uhr Hochamt – *Epiphanieopfer der Inländischen Mission für Kirchenrestaurationen*

Donnerstag, 6. Januar 2022 / Weihnachtszeit

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Hermann, Gabriel, Wefi u. Meinrad Squaratti u. Jakob u. Alice Zenklusen und nach Meinung

Samstag, 8. Januar 2022 / Weihnachtszeit

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst / Gedächtnis für Josef und Peter Squaratti und für verst. Angeh. – *Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter Kind und SOS - Werdende Mütter*

Sonntag, 9. Januar 2022 / TAUFES DES HERRN

10.00 Uhr Amt in Simplon Dorf

Donnerstag, 13. Januar 2022 / 1. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Beatrice Minnig – Jordan und nach Meinung

Samstag, 15. Januar 2022 / 1. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Simplon Dorf

Sonntag, 16. Januar 2022 / 2. Sonntag im Jahreskreis - 18.- 25. Januar Gebetswoche für die Einheit der Christen

10.00 Uhr Amt

Donnerstag, 20. Januar 2022 / 2. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Gedächtnis** für Noemie Jordan – Arnold und nach Meinung

Samstag, 22. Januar 2022 / 2. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst / Gedächtnis Albert und Theophil Squaratti und für die Bürger der Gemeinde Gondo

Sonntag, 23. Januar 2022 / 3. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr Amt in Simplon Dorf

Donnerstag, 27. Januar 2022 / 3. Woche im Jahreskreis

8.00 Uhr **Stiftmesse** für Aloisia Jordan – Schalbetter und **Gedächtnis** für Frederica, Josefine und Nadia Conti

Samstag, 29. Januar 2022 / 3. Woche im Jahreskreis

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Simplon Dorf

Sonntag, 30. Januar 2022 / DARSTELLUNG DES HERRN

10.00 Uhr Amt mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Du bist zeitlebens für das verantwortlich,
was du dir vertraut gemacht hast.
Antoine de Saint-Exupéry

Statistik 2021: Gondo**Taufen**

Fiona Caprez (Luca und Sabrina Caprez, 25.09.2021)

Hochzeiten

Luca Caprez und Sabrina Caprez – Bregy (25.09.2021)

Kirchen- und Pfarreirat

Auch in den Räten der Pfarrei Gondo haben sich personelle Veränderungen ergeben. Armin Squaratti verlässt uns nach Jahren fruchtbarer Mitarbeit. Daniel Squaratti, zum neuen Ortsobershaupt gewählt, gibt seine Rolle als Pfarreiratspräsident, die er stets gewissenhaft ausfüllte, an seine Schwester Diana weiter. Auch hier steht ein offizieller Termine für Abschied und Begrüssung noch aus. Doch wie heisst es so schön: aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Im neuen Jahr wird alles besser! Bis dahin möge Gott allen Einsatz vergelten!

Simplon Hospiz**Heilige Messen**

Samstag und vor Feiertagen:	18.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr

Das Prinzip Verantwortung

Zum guten Leben gehört es, nicht nur das eigene Interesse zu verfolgen, sondern auch die anderen und das Ganze zu sehen. In den Zeiten der Krise konnte man bisweilen den Eindruck gewinnen, dass viele Menschen jetzt nicht über den Tellerrand der eigenen Interessen, Wünsche und Bedürfnisse hinaussehen. Das größere Ganze interessiert sie nicht. Verantwortung hat aber immer das Ganze des Lebens, das Ganze der Welt, die Natur ebenso wie die Menschenwelt im Blick...

Wenn wir vom christlichen Glauben her von Verantwortung sprechen, dann verstehen wir darunter immer eine Antwort auf die Fragen Gottes an den Menschen. In den ersten Kapiteln der Bibel zeigt sich das: Gott stellt den Menschen in die Verantwortung für seine Schöpfung. »Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte« (Gen 2,15). Wir sind verantwortlich dafür, wie wir mit der Schöpfung umgehen. Wir sollen sie hüten und pflegen und nicht ausbeuten für die eigenen Zwecke. Gott verlangt von Adam, der sich seiner Schuld nicht stellen möchte, dass er Verantwortung für sein Handeln übernimmt. Er fragt ihn: »Wo bist du?« (Gen 3,9). Adam kann sich nicht vor seiner Verantwortung drücken. Er muss zu seiner Schuld stehen. Und Gott fordert vom Menschen die Verantwortung für seinen Bruder. Er stellt Kain, der seinen Bruder Abel erschlagen hat, die Frage: »Wo ist dein Bruder Abel?« (Gen 4,9). Kain kann sich nicht damit herausreden, dass er nicht der Hüter seines Bruders sei. Wir sind füreinander verantwortlich.

Biblischer Glaube sagt: Wir geben Gott eine Antwort mit unserem Leben. Wenn wir es verantwortlich leben, lassen wir das einmalige Bild, das Gott sich von jedem von uns gemacht hat, sichtbar werden. Gott spricht zu uns in unserem Gewissen. So ist die erste Antwort auf seinen Anruf, auf unser Gewissen zu hören. Das Gewissen zeigt uns nicht nur, dass wir die einmalige Gestalt leben sollen, die Gott jedem zgedacht hat. Das Gewissen verweist uns auch auf die Brüder und Schwestern, vor deren Not wir nicht die Augen verschließen dürfen. Verantwortung ist nicht nur ein philosophisches Thema, sondern eine spirituelle Aufgabe. Im Gebet sollen wir gut hinhören, was Gott — heute, von uns und ganz persönlich von mir — möchte, welche Aufgabe in der Welt ich habe. Spiritualität heißt: darauf eine konkrete Antwort geben. Das deutsche Wort »Antwort« meint: Ich sage ein Wort »anti« = »im Angesicht« dessen, der mich gefragt hat. Ich schaue also auf Gott und antworte ihm mit meinem Handeln. Jesus sagt am Ende der Bergpredigt: »Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute« (Mt 7,24). Im Griechischen steht hier: »die Worte tun (poiein)«. Ich antworte auf die Worte Jesu, indem ich sie tue, sie erfülle, sie kreativ umsetze (»poiein« heißt auch: »schaffen«, »schöpferisch wirken«). Eine kreative Umsetzung dieser Worte verlangt, dass wir nicht nur auf Jesu Worte hören, sondern auch auf die Zeichen der Zeit, auf die Herausforderungen der Gegenwart. Nur dann werden wir die Worte Jesu auf eine Weise erfüllen, die zum Segen für die Welt wird.

Papst Franziskus sieht die kreative Umsetzung der Worte Jesu heute vor allem in der Hinwendung zu den Armen und in der Bewahrung der Schöpfung, in

der Ehrfurcht vor der Natur. Christliches Leben bedeutet also mehr, als nur spirituelle Gedanken zu haben. Es verlangt eine tatkräftige Antwort auf die vielen konkreten Fragen, die Gott jedem Einzelnen in seinem Gewissen stellt und die er an uns als Kirche und als Gesellschaft richtet.

Es hilft den Menschen nicht, wenn ich an sie den moralischen Appell richte, sie sollten doch Verantwortung übernehmen. Romano Guardini hat in seiner Theologie immer den Vorrang des Seins vor dem Sollen betont. Mit dieser Philosophie wendet er sich gegen die Philosophie von Immanuel Kant, der vor allem das Ethos, das Sollen, im Blick hat. So spricht Guardini vom Gehorsam gegenüber der Wahrheit. Wenn wir der Wahrheit folgen, dann leben wir Seins-gerecht, dann leben wir gut. Das gilt auch für die Verantwortung. Die Verantwortung für das Ganze gehört zum Wesen unseres Menschseins. Unser Menschsein gelingt nicht, wenn wir diese Wahrheit unseres Seins verdunkeln oder verdrängen. Gutes Leben geschieht nur dort, wo wir in Übereinstimmung mit unserer Wahrheit leben.

In: Anselm Grün, Was gutes Leben ist, Freiburg im Breisgau 2020, 70ff.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandkraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet. Amen.

DIETRICH BONHOEFFER